

Das Forschungskomitee fuer "innovative Prozesse im sozialen Wandel" der internationalen Gesellschaft fuer Soziologie (ISA)

Autor(en): **Hill, Ellen B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie = Swiss journal of sociology**

Band (Jahr): **3 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-814347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS FORSCHUNGSKOMITEE FUER "INNOVATIVE PROZESSE
IM SOZIALEN WANDEL" DER INTERNATIONALEN
GESELLSCHAFT FUER SOZIOLOGIE (ISA)

Ellen B. Hill

Das obige Forschungskomitee wurde als eines von ca. 30 im Jahre 1972 von der ISA offiziell anerkannt. Seine Gründung beruhte auf dem Zusammentreffen von Soziologen, die beim Weltkongress der Internationalen Gesellschaft in Varna, Bulgarien, 1970, an der Arbeitsgruppe über "Modernisierung" teilnahmen. Damals stand die Kontroverse über die Bevormundung der Entwicklungsländer durch die Industrienationen auf ihrem Höhepunkt und allein die Bezeichnung "Modernisierung", dort unterstützt von Inkeles und Rogers, fand spontan grossen Widerstand, wohl parallel mit der Gründung einer speziellen Gruppe von "kritischen" Soziologen am gleichen Kongress.

Das Interesse an den Faktoren des sozialen Wandels war stark genug, um ein permanentes Komitee zur Fortführung der Varna-Diskussionen zu bilden. Um jeden Verdacht ethnozentrischen oder westlich dominierten Denkens von vorne herein zu vermeiden, erhielt es den Namen "Innovative Prozesse im sozialen Wandel". Wir haben über die Jahre stets 75 bis 100 Mitglieder gehabt, die durch ein in unregelmässigen Abständen erscheinendes Informationsblatt zusammengehalten werden. Es besteht, wie bei allen ISA Forschungskomitees konstitutionell vorgesehen, ein gewählter Verwaltungsrat, der sich heute aus den folgenden Personen zusammensetzt: Orlando Fals Borda, Präsident (Kolumbien); Ulf Himmelstrand (Schweden), Raymond Apthorpe (England), Ellen B. Hill (Italien), Astrid Nypan (Norwegen), Elihu Katz (Israel).

Die Tätigkeit des Komitees ist dadurch eingeschränkt, dass unsere Mitglieder über die ganze Welt verstreut sind, und dass die Wirtschaftskrise die Forschungsmittel in allen Ländern stark vermindert hat. Trotzdem ist es uns gelungen, während des Weltkongresses in Toronto, 1974, fünf lange und gut besuchte Sitzungen abzuhalten und danach eine Anzahl der vorgetragenen Referate in einem Sammelband zu veröffentlichen, nachdem wir bereits 1972 eine einführende Anthologie über die Entwicklung des Konzepts der Modernisierung herausbrachten. Beide Bände enthalten eine Einleitung von Orlando Fals Borda als Präsidenten des Komitees.

Im September 1976 wurde das erste regionale Treffen in den Räumen des Soziologischen Instituts der Universität Zürich veranstaltet. Diesmal standen die "Innovativen Prozesse in hochentwickelten Ländern" im Mittelpunkt, ein Gedanke, der in der Fachliteratur bisher zugunsten der Entwicklungsländer stark vernachlässigt worden ist. Für Leser der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie möchten wir darauf hinweisen, dass neben Angehörigen von 10 Nationen zum ersten Mal eine Anzahl von Schweizer Soziologen an unseren Arbeiten teilnahmen, wie z.B. H. Geiser, P. Heintz, F. Höpflinger, P.E. Mandl, Ruth Meyer, W. Obrecht. Damit wurde die bisherige angelsächsische Dominanz in der Forschungstheorie und die südamerikanische Vorherrschaft in der Ideologie bei diesem speziellen Thema relativiert und der Diskussion ein internationalerer Charakter verliehen.

Es wäre nun zu wünschen, dass sich diese breitere Perspektive nicht wieder verliert. Im Augenblick sind wir damit beschäftigt, die Referate der Zürcher Tagung zu veröffentlichen, was wieder unter dem Patronat der ISA geschehen soll. Gleichzeitig machen wir Vorbereitungen für den zweiten regionalen Kongress, der in Cartagena, Kolumbien, stattfinden soll und sich mit "Action-Research" in allen seinen Aspekten befassen wird. (Näheres über die vorhergesehene Strukturierung findet man im ISA-Bulletin, No 11 auf Seite 9-10)

Ausserdem möchten wir, dass sich diejenigen Soziologen melden, die an den Arbeiten des Forschungskomitees vor und während des nächsten Weltkongresses der ISA in Uppsala, 1978, teilnehmen möchten. Dort sind wieder 5 Sitzungen geplant, die je nach den eingegangenen Referatsvorschlägen zusammengestellt werden. Unser Sekretariat ist zu weiteren Auskünften gern bereit und kann unter folgender Adresse erreicht werden:

Ellen B. Hill
Secretary, ISA Research
Committee on Innovative
Processes in Social Change
Kraftstrasse 25
8044 Zürich